

# *Forum*

## *„Kompetenzorientierte Gestaltung von Lernerfolgskontrollen und Prüfungen“*

*Hannover, 03.09.2012*

Dipl.-oec. Anja Eilers-Schoof  
Dr. Wolfgang Müskens



# *1. Einleitung*

## Projekte zur Anrechnung beruflicher Lernergebnisse an der Universität Oldenburg

2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
------	------	------	------	------	------	------

**ANKOM (Anrechnung beruflicher Kompetenzen auf Hochschulstudiengänge)**



**ANKOM  
Nachfolgeprojekte**



Bundesministerium für Bildung und Forschung



**ANKOM III  
INOS  
(bis 2014)**

**Aufstieg durch  
Bildung -  
MINTOnline  
(bis 2015)**



**CREDIVOC - Accreditation of Vocational Learning Outcomes**

**PERMEVET**

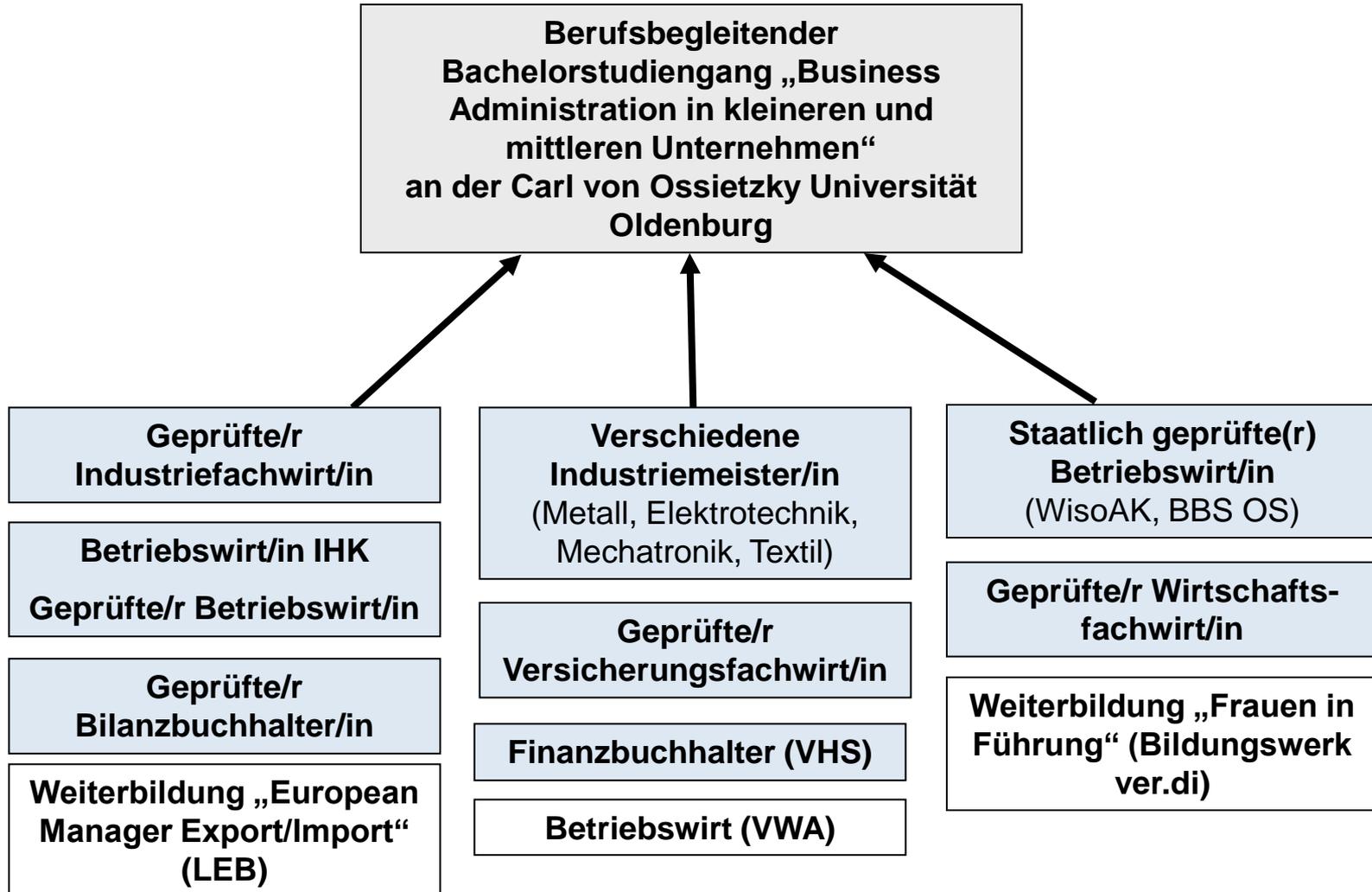
**CREDICARE (Pflegerberufe)**



**Offene Hochschule  
Niedersachsen  
(bis 12/2012)**



## Pauschale Anrechnungsmöglichkeiten an der CvO Universität Oldenburg



## Anrechnung

### von Fortbildungen auf Bachelor „Business Administration“ an der Uni Oldenburg

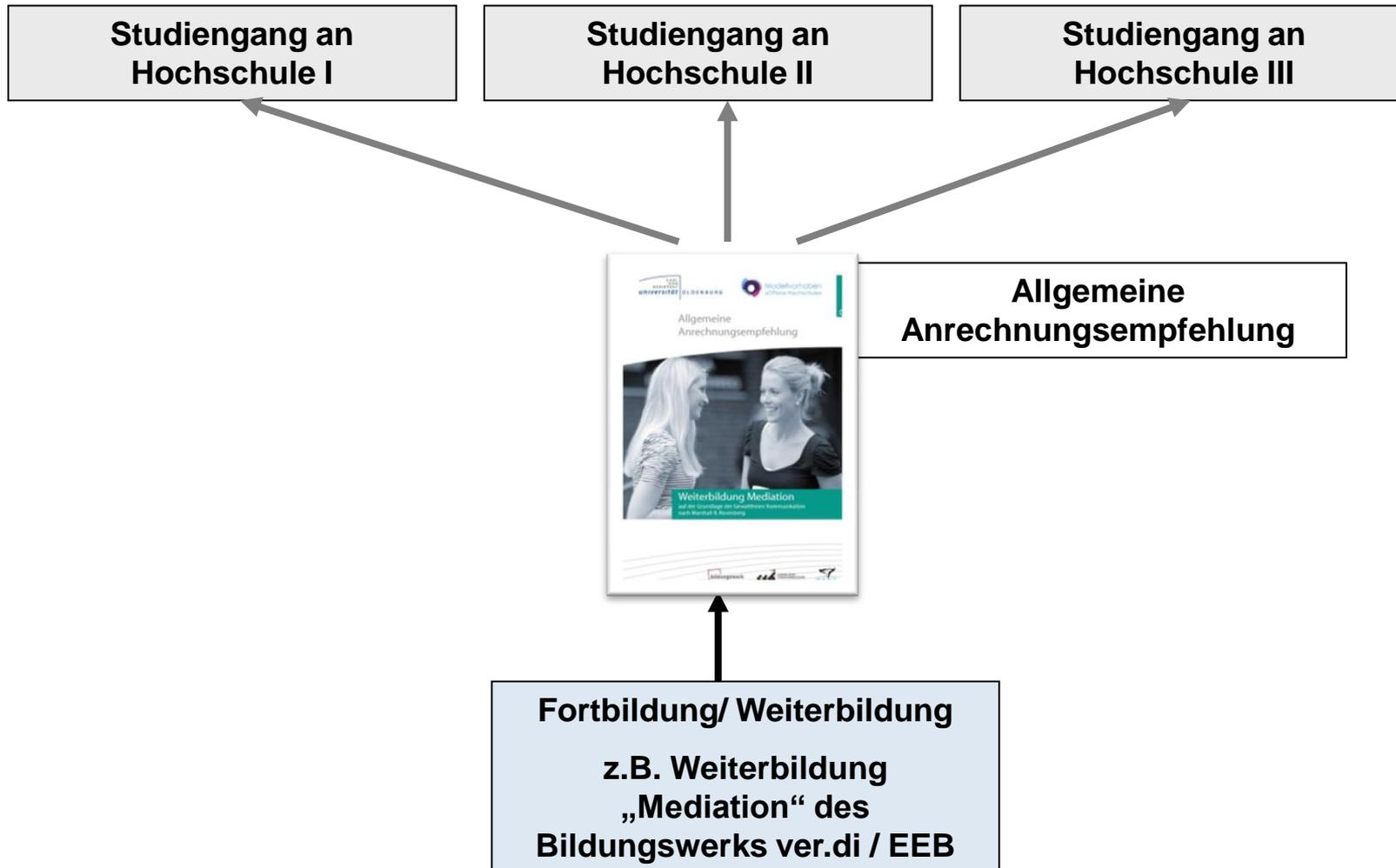
<b>Studium Bachelor „Business Administration“</b>		
ohne Anrechnung zu erwerbende Kreditpunkte: <b>180</b>		
<b>Industriemeister/in (Metall, Elektro...)</b>	<b>nach Anrechnung</b>	
	<b>24 KP</b>	durch Studium zu erwerbende Kreditpunkte: <b>156</b>
	<b>Anrechnung</b>	
<b>Geprüfte/r Industriefachwirt/in</b>	<b>nach Anrechnung</b>	
	<b>40 KP</b>	durch Studium zu erwerbende Kreditpunkte: <b>140</b>
	<b>Anrechnung</b>	
<b>Industriefachwirt/in + Gepr. Betriebswirt/in</b>	<b>nach Anrechnung</b>	
	<b>40 KP</b>	<b>24 KP</b>
	<b>durch Studium zu erwerbende KP: 116</b>	
	<b>Anrechnung</b>	

## ***Schwierigkeiten bei der Einführung von Anrechnung***

### **Probleme der Hochschulen:**

- Unvollständige Informationen über die anzurechnenden Abschlüsse
- Unüberschaubare Vielzahl außerhochschulischer Abschlüsse (international...)
- Fehlende Informationen über Lernergebnisse
- Niveau des Lernens unklar
- Andere Formen der Vermittlung als in Hochschule (gleichwertig?)
- Es fehlen unabhängige und verlässliche Informationen über die anzurechnenden Qualifikationen

## Unterstützung der Einrichtung von Anrechnungsmöglichkeiten durch Allgemeine Anrechnungsempfehlungen



## Was ist eine „Allgemeine Anrechnungsempfehlung“ ?

### *Merkmale*

- Ein Heft (ca. 40 Seiten, Din A4),
- enthält alle Informationen über eine Fort- oder Weiterbildung, die eine Hochschule benötigt, um eine Anrechnungsmöglichkeit einzurichten,
- „übersetzt“ die Fort- bzw. Weiterbildung in die Sprache der Hochschulen,
- ist das Ergebnis einer unabhängigen Begutachtung der Weiterbildung,
- enthält verlässliche Informationen über die Lernergebnisse der Weiterbildung und über das Niveau der Kompetenzorientierung,
- ordnet der Weiterbildung einen maximalen Anrechnungsumfang (d.h. Kreditpunkte) zu.
- wird veröffentlicht u.a. auf <http://www.anrechnung.uni-oldenburg.de>

## Allgemeine Anrechnungsempfehlung: Beteiligte

### Weiterbildungs- anbieter

beauftragt Anrechnungsempfehlung,  
liefert Grundlagen (Dokumente und Informationen)



beauftragt und schult Fachgutachter/in,  
erstellt und veröffentlicht Allgemeine Anrechnungsempfehlung

### Fachgutachter/ in

begutachtet die Weiterbildung, bestimmt die Lernergebnisse,  
bewertet das Niveau der Kompetenzorientierung

### Weiterbildungs- absolvent/in

erhält zusammen mit dem Zertifikat die Anrechnungsem-  
pfehlung und reicht diese bei Aufnahme eines Studiums ein

### Hochschule

entscheidet auf Grundlage der Anrechnungsempfehlung über  
eine Verkürzung des Studiums (Anrechnung)

## Allgemeine Anrechnungsempfehlung (Beispiel)

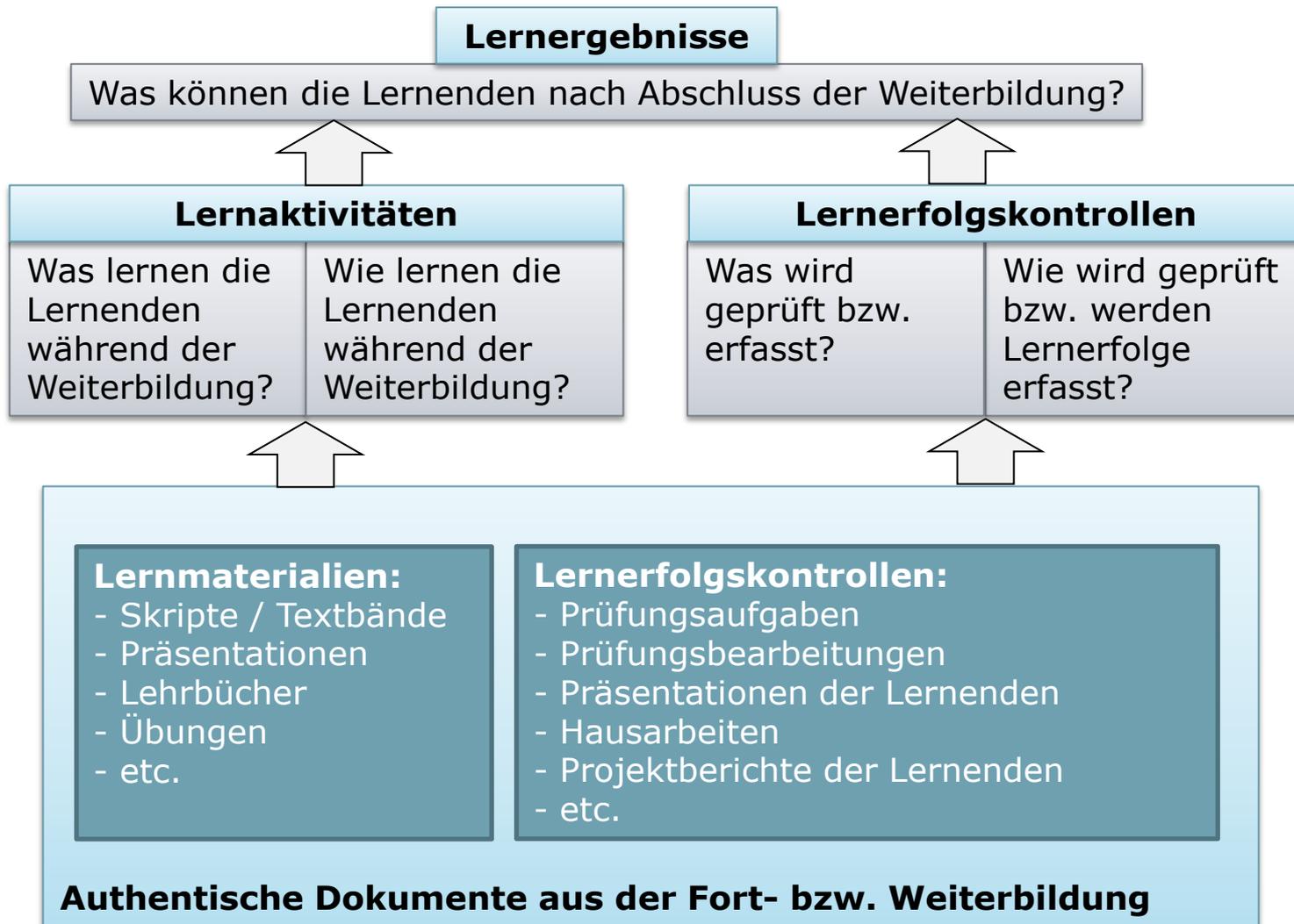
Abschluss „Weiterbildung Mediation“ gesamt: maximal 17 KP

Masterniveau

<b>Modul 1</b> Grundlagen der Mediation  5 KP Masterniveau	<b>Modul 2</b> Mediation in der Praxis  3 KP Masterniveau	<b>Modul 3</b> Mediation in Gruppen und Teams  2 KP Masterniveau
<b>Modul 4</b> Mediation in Trennungs- und Scheidungssituationen  1 KP Masterniveau	<b>Modul 5</b> Fallbearbeitungen  5 KP Masterniveau	<b>Modul 6</b> Supervision  1 KP Masterniveau

Abbildung 1: Anrechnungsempfehlung Übersicht

## Grundlagen der Begutachtung

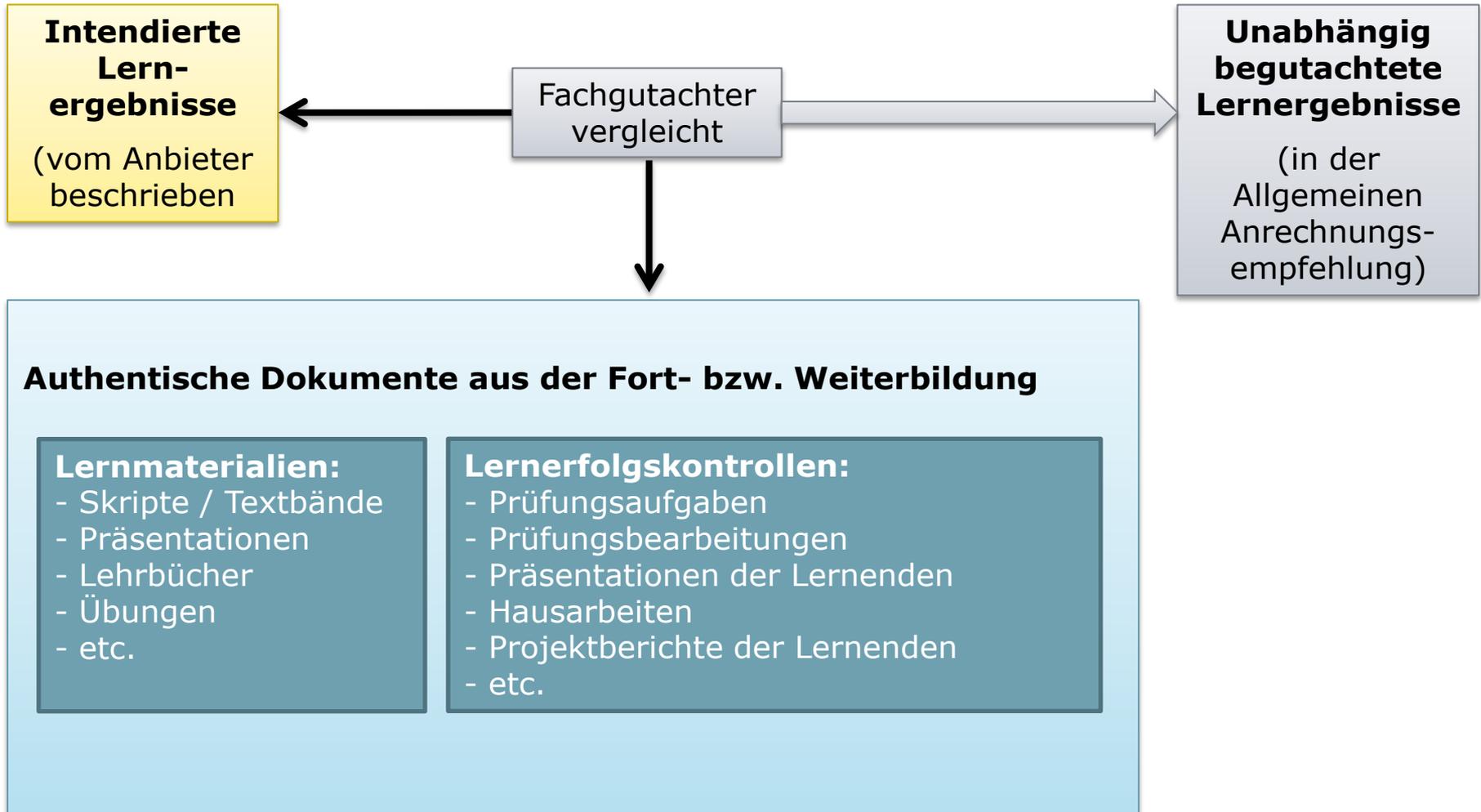


## *Ablauf der Begutachtung*

Für jede Lerneinheit („Modul“) der Fort- bzw. Weiterbildung bearbeitet der Gutachter bzw. die Gutachterin folgende Schritte:

- (1) Bestimmung bzw. Bestätigung der Lernergebnisse des Moduls
- (2) Bewertung des Niveaus der Kompetenzorientierung des Moduls
- (3) Bestimmung des Workloads

## Bestimmung bzw. Bestätigung der Lernergebnisse



## Lernergebnisse

### Beispiel: Weiterbildung „Mediation“

Lernergebnisse (unabhängig zertifiziert)

#### Lerneinheit 4

- Die Lernenden erhalten einen Einblick in die Mediationspraxis.
- Die Lernenden erhalten einen Einblick in reale Konfliktsituationen aus unterschiedlichen Berufs- und Lebensfeldern.
- Die Lernenden kennen die Transaktionsanalyse im Rahmen der Mediation.

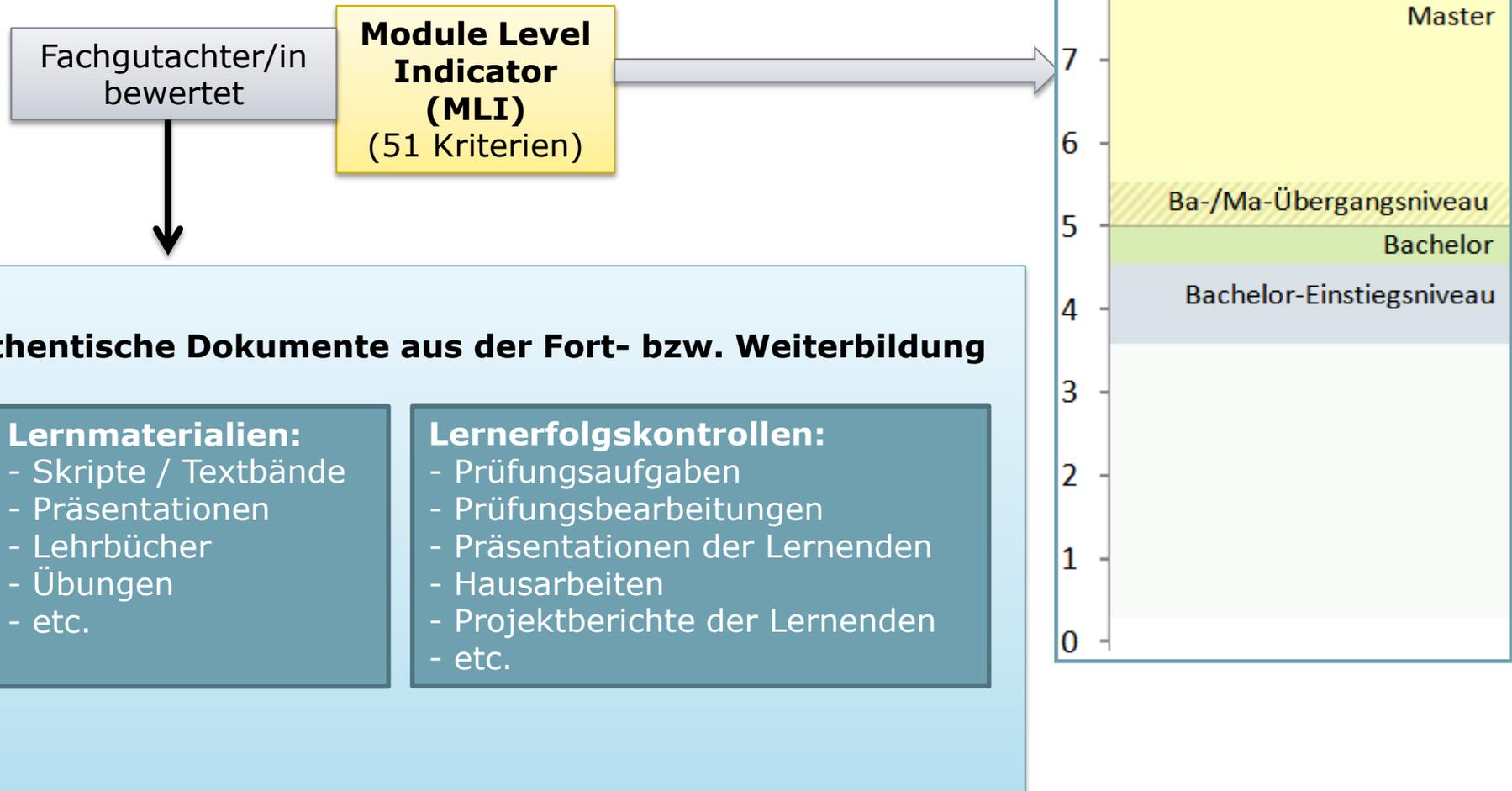
#### Lerneinheit 5

- Die Lernenden sind sich der Bedeutung von Emotionen in der Mediation bewusst.
- Die Lernenden sind in der Lage, mit starken Gefühlen in der Mediation umzugehen.
- Die Lernenden vertiefen Aspekte der Gewaltfreien Kommunikation nach Marshall B Rosenberg.

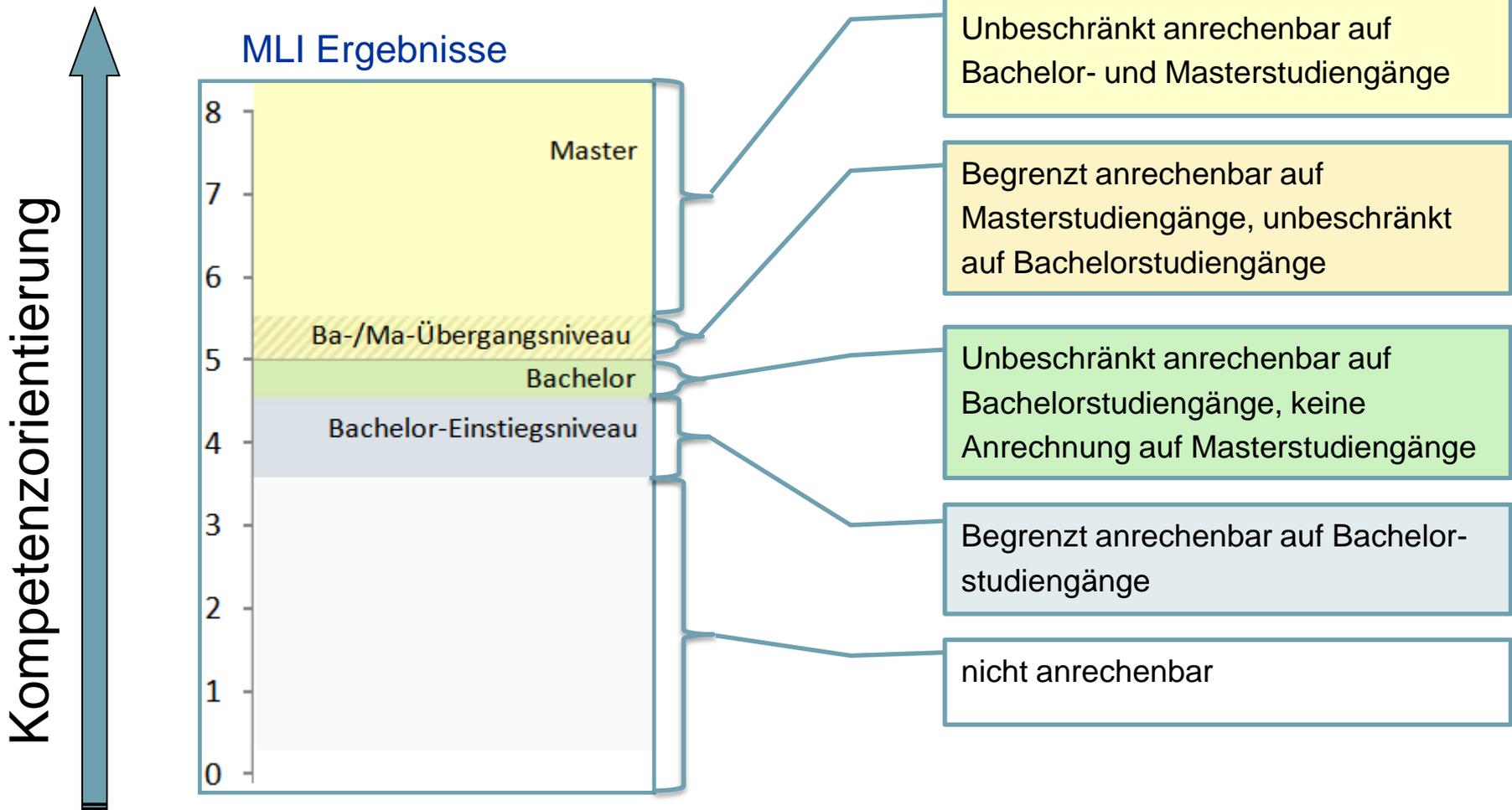
#### Lerneinheit 6

- Die Lernenden kennen zentrale Aspekte der interkulturellen Mediation.
- Die Lernenden erhalten eine Standortbestimmung und Perspektiv- sowie Visionsentwicklung für die eigene Tätigkeit.

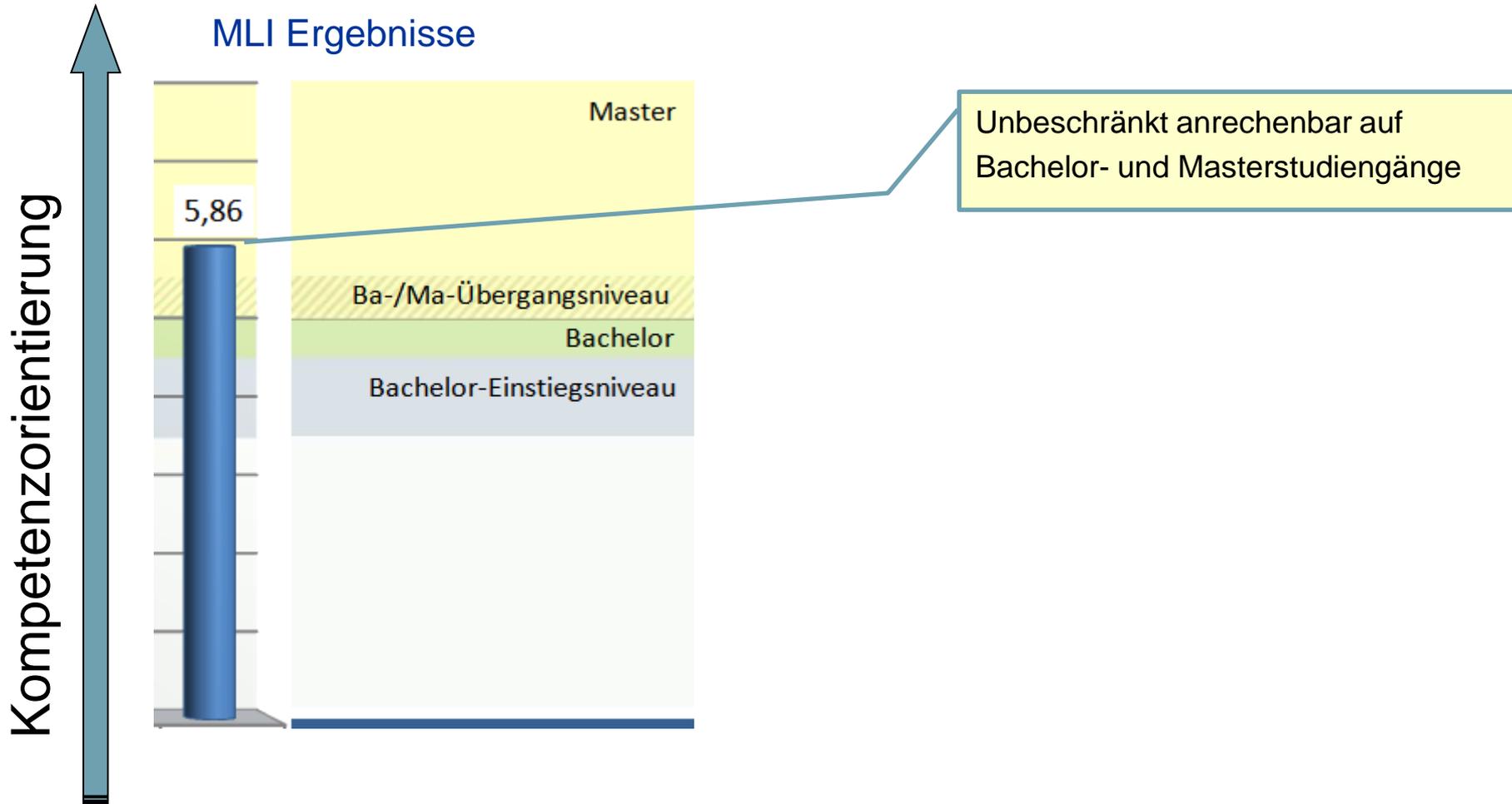
## Bewertung des Niveaus der Kompetenzorientierung



## Kompetenzorientierung und Anrechnungsempfehlung



## Allgemeine Anrechnungsempfehlung (Beispiel Mediation)



## Allgemeine Anrechnungsempfehlung (Beispiel)

Abschluss „Weiterbildung Mediation“ gesamt: maximal 17 KP

Masterniveau

Modul 1	Modul 2	Modul 3
Grundlagen der Mediation	Mediation in der Praxis	Mediation in Gruppen und Teams
5 KP Masterniveau	3 KP Masterniveau	2 KP Masterniveau
Modul 4	Modul 5	Modul 6
Mediation in Trennungs- und Scheidungssituationen	Fallbearbeitungen	Supervision
1 KP Masterniveau	5 KP Masterniveau	1 KP Masterniveau

Unbeschränkt anrechenbar auf Bachelor- und Masterstudiengänge

Abbildung 1: Anrechnungsempfehlung Übersicht

## ***Anfragen von Fort- und Weiterbildungsanbieter***

- „Wie können wir unsere Angebote so gestalten, dass sie auf möglichst viele Studiengänge anrechenbar werden?“
- „Was müssen wir machen, damit unserer Weiterbildung Bachelor- bzw. Master-Niveau bescheinigt wird?“
- „Wie erreichen wir einen möglichst hohen Wert im MLI?“
- „Was verstehen Sie eigentlich unter Kompetenzorientierung?“

## Die gesuchte Kompetenzdefinition



- sollte auf unterschiedlichste Gegenstandsbereiche anwendbar sein,
- auf unterschiedliche Disziplinen anwendbar sein,
- Niveaustufen von beruflicher Bildung, Erwachsenenbildung und Hochschulbildung integrieren,
- auf unterschiedliche Formen des Lernens und der Vermittlung anwendbar sein.



## Kompetenzverständnis: Quellen

Europäischer Qualifikationsrahmen für Lebenslanges Lernen (EQR)

Qualifikationsrahmen des Europäischen Hochschulraums (EHEA Framework)

Interviews mit Führungskräften zu relevanten Aspekten beruflicher Handlungskompetenz

Erpenbeck (2003): „Kompetenzen werden von Wissen fundiert, durch Werte konstituiert, als Fähigkeiten disponiert, ...“

Kompetenzorientierung einer Lerneinheit (Modul) aus beruflicher Bildung, Erwachsenenbildung oder Hochschule

Module Level Indicator (MLI)

## Kompetenzorientierung

Wir bezeichnen eine Person als “kompetent” in einem bestimmten Gegenstandsbereich,

- wenn sie über ein **breites, tiefes und aktuelles Fachwissen** in diesem Bereich verfügt, und
- wenn ihr Wissen eigenständig aktualisiert und erweitert, indem sie neue Erkenntnisse und Befunde vor dem Hintergrund ihres vorhandenen Wissens **kritisch bewertet und einordnet**,
- wenn ihr Fachwissen auch mit Wissensbeständen **angrenzender Disziplinen oder Berufe** verknüpft ist,
- wenn sie ihr theoretisches Wissen auf **Praxisfragestellungen** übertragen kann,
- wenn sie mithilfe ihrer Kenntnisse und Fertigkeiten **komplexe Problemstellungen** des Gegenstandsbereichs erfolgreich lösen kann,

## *Kompetenzorientierung II*

- wenn sie fähig und bereit ist, innerhalb des Gegenstandsereich **selbständig zu handeln** und Verantwortung zu übernehmen,
- wenn sie ein **eigenständiges Interesse** an den Fragestellungen und Problemen des Gegenstandsereichs besitzt,
- wenn sie in der Lage ist, auch **neuartige Anforderungen** innerhalb des Gegenstandsereichs erfolgreich zu bearbeiten,
- wenn sie selbst **kreative und innovative** Gestaltungsansätze entwickelt,
- wenn sie mit Fachleuten aber auch mit Laien über den Gegenstandsereich **kommunizieren** kann,
- wenn sie bei ihren Problemlösungen auch **ethische Konsequenzen**, gesellschaftliche Verantwortung und Nachhaltigkeit angemessen berücksichtigt.

## Kompetenzorientierung

Wir bezeichnen eine Person als “kompetent” in einem bestimmten Gegenstandsbereich,

- wenn sie über ein **breites, tiefes und aktuelles Fachwissen** in diesem Bereich verfügt, und
- wenn ihr Wissen eigenständig aktualisiert und erweitert, indem sie neue Erkenntnisse und Befunde vor dem Hintergrund ihres vorhandenen Wissens **kritisch bewertet und einordnet**,
- wenn ihr Fachwissen auch mit Wissensbeständen **angrenzender Disziplinen oder Berufe** verknüpft ist,
- wenn sie ihr theoretisches Wissen auf **Praxisfragestellungen** übertragen kann,
- wenn sie mithilfe ihrer Kenntnisse und Fertigkeiten **komplexe Problemstellungen** des Gegenstandsbereichs erfolgreich lösen kann,

Kompetenzaspekte

Breite und Aktualität  
des Wissens

Kritisches Verstehen

Interdisziplinarität

Praxisbezug

Problemlösen

## Kompetenzorientierung II

- wenn sie fähig und bereit ist, innerhalb des Gegenstandsbereich **selbständig zu handeln** und Verantwortung zu übernehmen,
- wenn sie ein **eigenständiges Interesse** an den Fragestellungen und Problemen des Gegenstandsbereichs besitzt,
- wenn sie in der Lage ist, auch **neuartige Anforderungen** innerhalb des Gegenstandsbereichs erfolgreich zu bearbeiten,
- wenn sie selbst **kreative und innovative** Gestaltungsansätze entwickelt,
- wenn sie mit Fachleuten aber auch mit Laien über den Gegenstandsbereich **kommunizieren** kann,
- wenn sie bei ihren Problemlösungen auch **ethische Konsequenzen**, gesellschaftliche Verantwortung und Nachhaltigkeit angemessen berücksichtigt.

Kompetenzaspekte

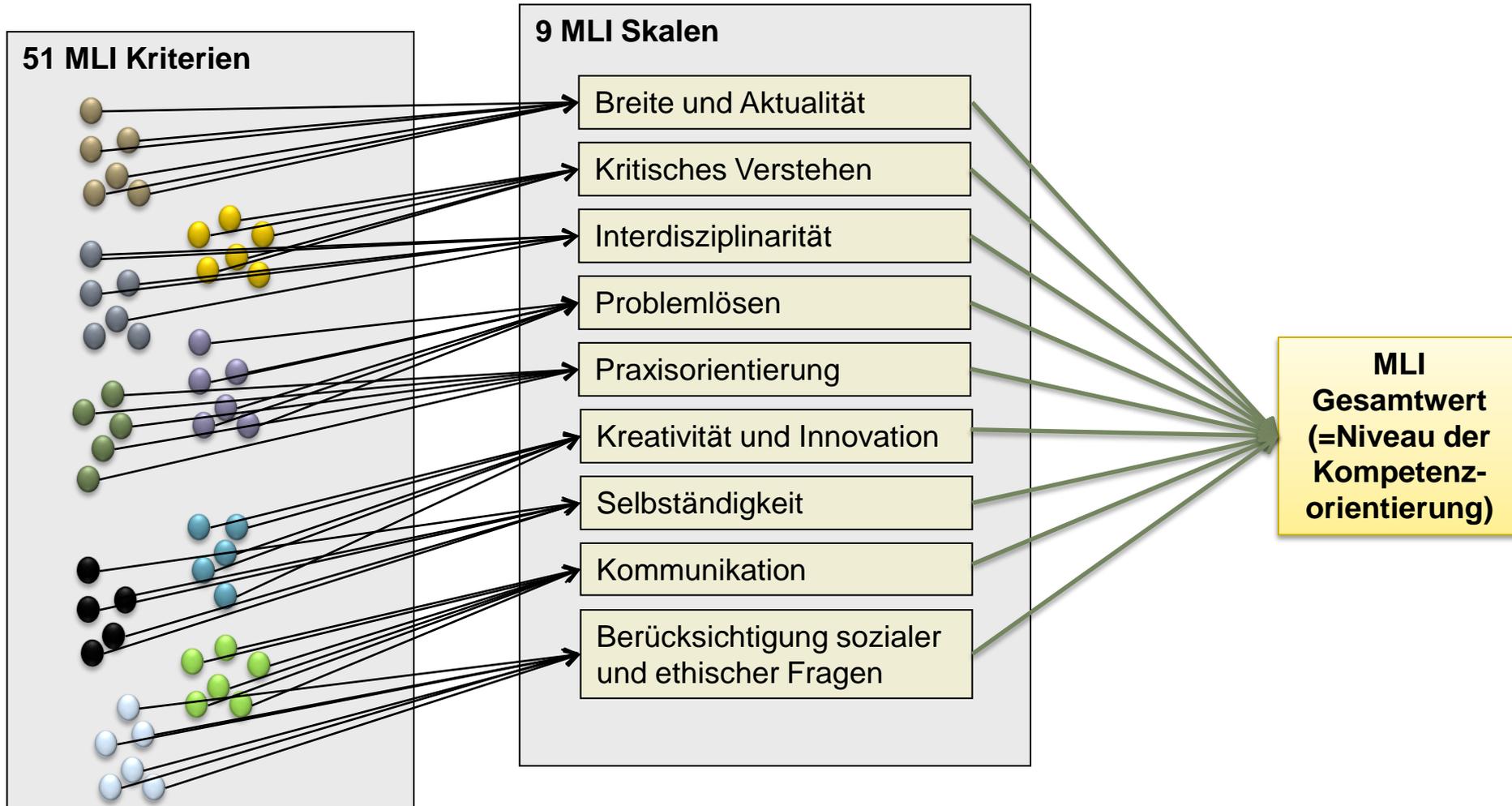
Selbständigkeit

Kreativität und  
Innovation

Kommunikation

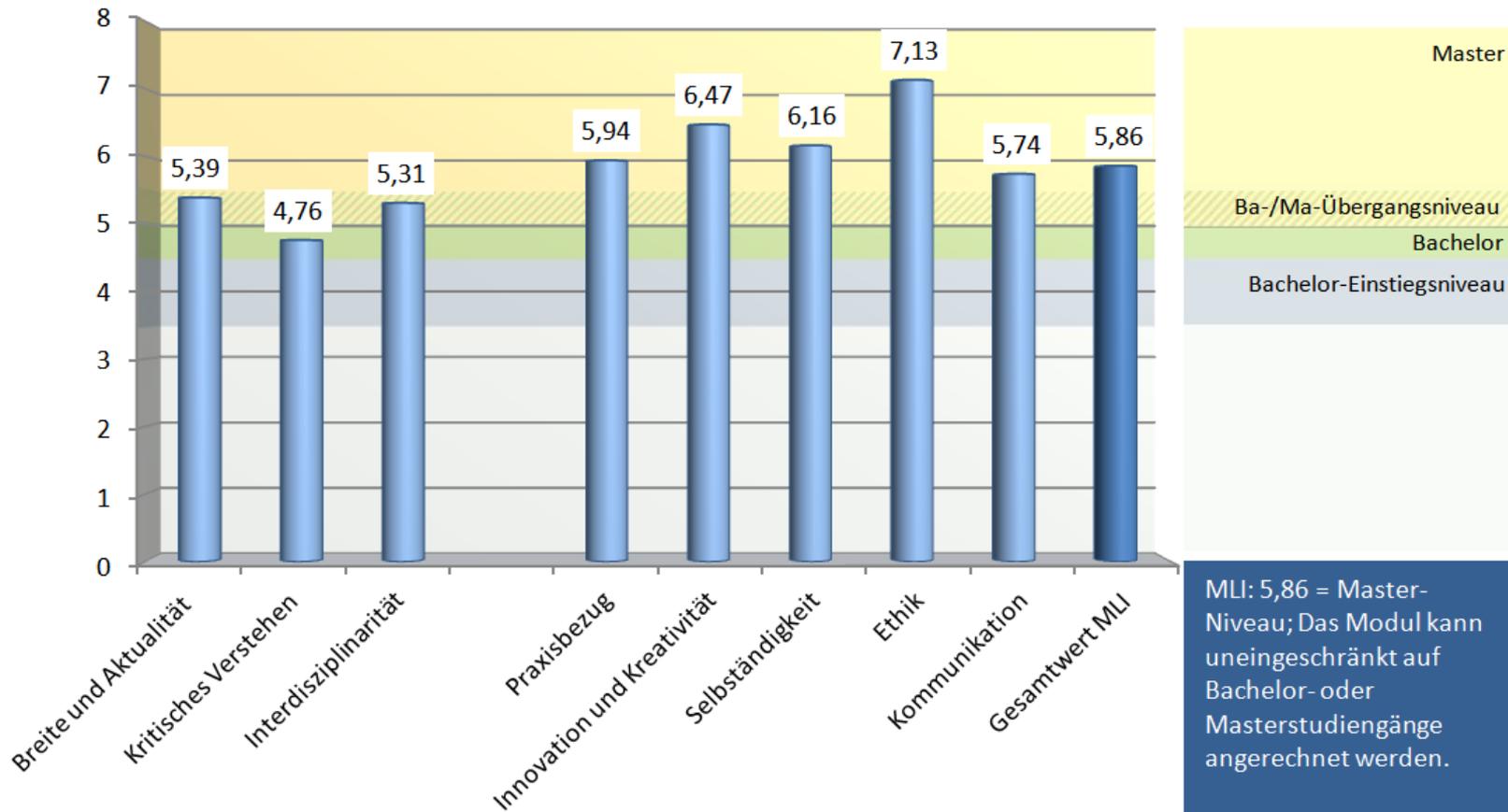
Berücksichtigung  
sozialer und  
ethischer Fragen

## Aufbau des Module Level Indicators



## Ergebnisse MLI: Beispiel „Weiterbildung Mediation“

Fortbildung Mediation - Gesamtbetrachtung



## **Anwendung der Kompetenzaspekte auf Lernerfolgskontrollen**

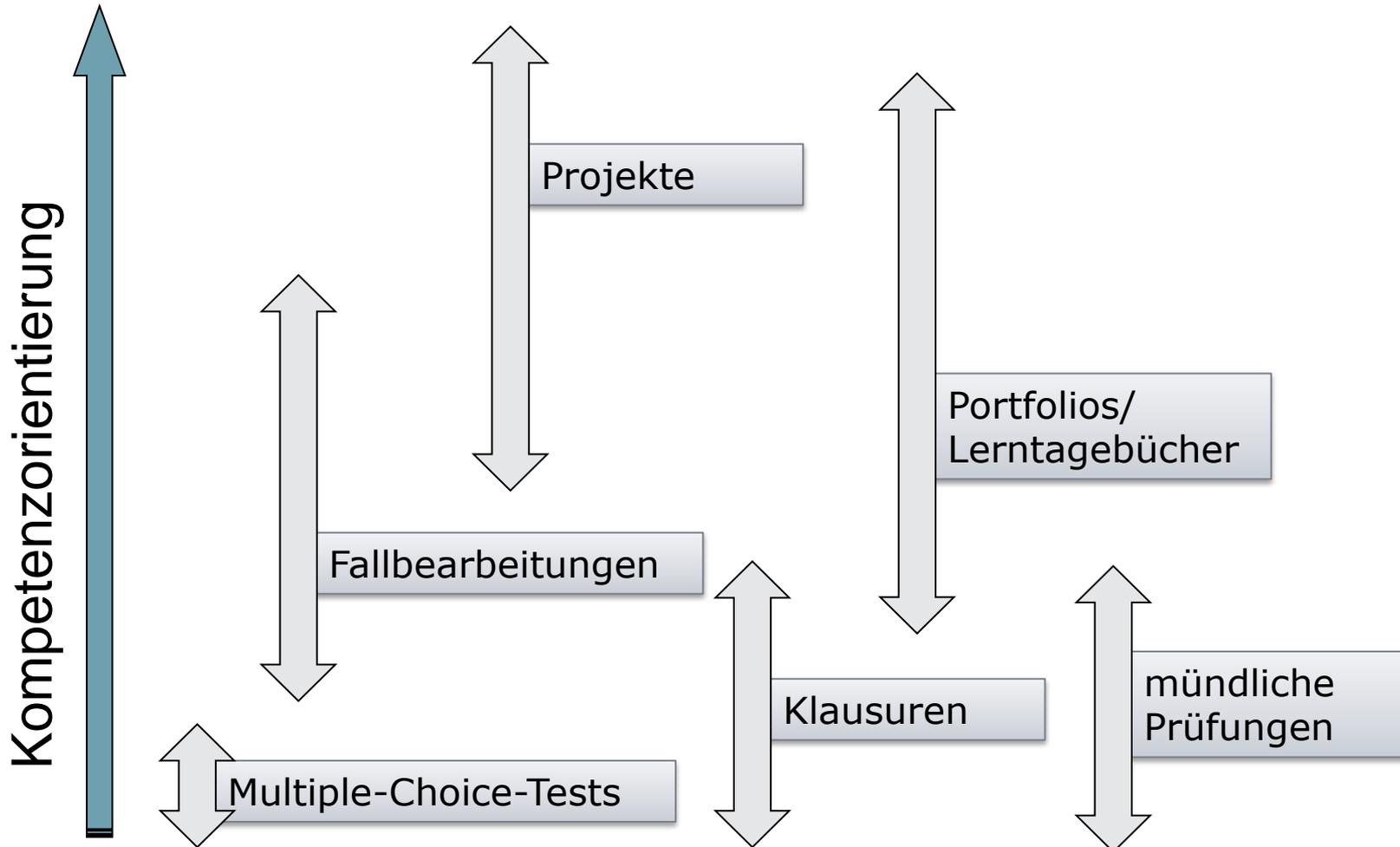
<b>Kompetenzaspekt/ MLI Skala</b>	<b>Umsetzung in Lernerfolgskontrollen (Beispiele)</b>
Breite und Aktualität des Wissens	Prüfungen beziehen sich auf aktuelle technische oder gesellschaftliche Entwicklungen oder neueste wissenschaftliche Erkenntnisse
Kritisches Verstehen	Lernende vergleichen und bewerten unterschiedliche Theorien oder Erklärungsansätze
Interdisziplinarität	Lernende bearbeiten Probleme, für deren Lösung auch Kenntnisse aus anderen Disziplinen erforderlich sind
Problemlösen	Lernende bearbeiten komplexe Fallbeispiele oder Simulationen
Praxisbezug	Lernende bearbeiten reale Praxisprobleme (z.B. in Projekten)

## Anwendung der Kompetenzaspekte auf Lernerfolgskontrollen

Kompetenzaspekt/ MLI Skala	Umsetzung in Lernerfolgskontrollen (Beispiele)
Kreativität und Innovation	Die Lernerfolgskontrollen geben den Lernenden Freiräume für eigene kreative Lösungsansätze
Selbständigkeit	Zur Erledigung längerfristiger Lernaufgaben müssen die Lernenden ihr Vorgehen selbständig planen und initiieren (z.B. Implementierungsprojekte)
Kommunikation	Die Lernenden präsentieren Mitlernenden und Fachexperten die Ergebnisse ihrer Projektarbeiten
Berücksichtigung sozialer und ethischer Fragen	Die Lernenden haben die Aufgabe bei der Entwicklung von Problemlösungen auch die Auswirkungen auf Dritte, zukünftige Generationen oder die Umwelt zu berücksichtigen

## Kompetenzorientierung

### unterschiedlicher Formen der Lernerfolgskontrolle



## Kontakt

### Arbeitsbereich Weiterbildung und Bildungsmanagement (we.b)

Carl-von-Ossietzky-Universität Oldenburg

26111 Oldenburg

<http://www.anrechnung.uni-oldenburg.de>

Dr. Wolfgang Müskens

[wolfgang.mueskens@uni-oldenburg.de](mailto:wolfgang.mueskens@uni-oldenburg.de)

Dipl.-oec. Anja Eilers-Schoof

[stefanie.brunner@uni-oldenburg.de](mailto:stefanie.brunner@uni-oldenburg.de)